

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerel: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Anzeigen- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 25 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din

Mariborer Zeitung

Generalstreik in Argentinien

Alle Räder kehren still... — Zahlreiche Todesopfer — Brandlegung, Sabotageakte, Streikbrecher — Ministerempfang mit Steinbägel

Buenos Aires, 23. August.

Ueber ganz Argentinien verbreitet sich mit großer Raschheit eine allgemeine Streikbewegung. Den Beginn machten die Hafnarbeiter, die die Forderung nach Erhöhung der Löhne aufstellten. Die Regierung versuchte mit Gewalt den Streik zu brechen und verhielt die Arbeiter, zur Arbeit zurückzukehren. Wiederholt kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Militär, in deren Verlauf mehrere Streikende und Militärpersonen getötet oder verwundet wurden.

Dem Beispiel der Hafnarbeiter folgten die Angestellten der elektrischen Straßenbahnen in den Hafenstädten, wodurch der Verkehr fast gänzlich eingestellt wurde. Die Regierung wollte diesen Schlag durch Einberufung der Straßenbahnangestellten zum Militärdienst parieren. Diese Maßnahme schlug jedoch fehl, da die Tramwaybediensteten diesem Aufruf keine Folge leisteten. Daraufhin übernahm die Militärverwaltung den Betrieb der Straßenbahnen und ließ die Wagen durch Militärpersonen fahren. Dies ließen sich jedoch die Straßenbahner nicht gefallen und griffen an vielen Stellen von Soldaten geführte Wagen an, wobei es ebenfalls mehrere Verwundete gab.

Am beschloß der Hauptgenossenschaftsverband der argentinischen Arbeiter, den Generalstreik im ganzen Lande zu proklamieren. Dem Aufrufe folgte beinahe die gesamte Arbeiterschaft Argentiniens, so daß die meisten Betriebe stillliegen. Die Behörden suchten sich dadurch zu helfen, daß sie Streikbrecher anwarben, welche die Arbeit in den einzelnen Unternehmungen teilweise wieder aufnahmen. Jetzt griffen die Ausständigen zu terroristischen Akten und legten an mehreren Stellen Bomben. So explodierte in Rosario eine große Bombe in der Remise der dortigen Straßenbahn und zerstörte mehrere Wagen, wobei zwei Streikbrecher getötet und sechs schwer verwundet wurden. In Buenos

Aires griffen die streikenden Arbeiter die Automobilfabrik, die den Betrieb in beschränktem Maße ausgenommen hatte, an. Die Ausständigen brangen in die Fabrik ein, begossen dieselbe mit Benzin und Petroleum und steckten sie in Brand. Die umfangreiche Anlage brannte fast völlig nieder. Die Feuerwehren konnten erst nach entschiedenem Auftreten des Militärs eingreifen, da die Wehrmannschaft von den Streikenden daran gehindert wurde, an die Löschaktion zu treten.

Der Staatspräsident sandte den Arbeitsminister nach Rosario, um mit den Ausständigen in Fühlung zu treten und Verhandlungen einzuleiten. Er wurde jedoch a. Bahnhof von einer tausendköpfigen Menge mit Steinen empfangen. Der Minister wurde im Kraftwagen von der Menge tödlich bedroht. Erst eine herangerückte Kavallerieabteilung konnte den Minister aus der großen Lebensgefahr retten.

Streikwolk verhandelt mit Seipel

Die Heimwehren wollen die Staatsmacht ergreifen. — Appell der Industriellen und Bankiers an Seipel.

Wien, 23. August.

Gestern sind hier die Heimwehrführer aus der Provinz und aus den Ländern eingetroffen, um in einer gemeinsamen Konferenz zur Lage in Österreich Stellung zu nehmen. Es wird behauptet, von gewisser Seite seien der ehemalige Bundeskanzler Dr. Seipel und der Wiener Polizeipräsident Dr. Schöber ermächtigt worden, auf die Heimwehrleitung in dem Sinne Einfluß nehmen zu wollen, daß der Innenkonflikt auf friedliche Art und Weise aus der Welt geschafft werde. Vormittags fand eine Sitzung der Bundesregierung statt, in deren Verlaufe die Lage in den Bundesländern besprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit konnte die Feststellung gemacht werden, daß die Staatsgewalt genügend stark sei, um die Ordnung in der Republik aufrecht zu erhalten, daher sei die Beunruhigung im Lande wie auch im Ausland ganz und gar unumwendig.

In der Nacht hat die Polizei im 21. Bezirk (Floridsdorf) eine Patrouille des Republikanischen Schutzbundes verhaftet, die sich aus acht Mann zusammengesetzt hatte. Man fand bei den Verhafteten zwei Brownings, einen Revolver, acht Döfenzimmer u. sechs Totschlagger. Die Verhafteten erklärten, ihre Leitung hätte sie mit der Aufgabe betraut, das Ausleben von Heimwehrplakaten zu verhindern.

Wie verlautet, wird sich die Regierung in erster Linie auf die Verstärkung der Polizei und Gendarmerie beschränken, was wie derum neue Kosten verursachen werde. Abends erstattete Bundeskanzler Streeruwitz dem Altkanzler Dr. Seipel einen Besuch und verblieb mit ihm über eine Stunde im Gespräch. In österreichischen politischen Kreisen wird dieser Konferenz besondere Wichtigkeit beigegeben.

Wien, 23. August.

Die „Stunde“ meldet, eine Gruppe v. Bankiers und Industriellen hätte an Dr. Seipel den Appell gerichtet, er möge alles daran setzen, daß neue Zusammenstöße, die Oesterreich im Ausland so schwer schädigen, zu vermeiden. Die Heimwehren bereiten für Sonntag neue Manifestationen vor. Es besteht die Befürchtung daß auch die Sozialdemokraten daselbst tun werden und dadurch die Möglichkeit neuer Konflikte entstehen würde.

Die „Reichspost“ schreibt, die Sozialdemokraten hätten eine Gruppe von Journalisten aus Deutschland, England und Frankreich nach Oesterreich gebeten, wo sie Gelegenheit haben würden, die Tätigkeit der Heimwehren an Ort und Stelle zu studieren. Das genannte Blatt greift sehr stark „Evning Standard“ wegen eines angeblich antioesterreichischen Artikels an. Die „Neue Freie Presse“ bringt einen Artikel des „Manchester Guardian“, welcher besagt, daß die österreichische Frage eine internationale Frage geworden sei, an der Deutschland, Italien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei unmittelbar interessiert seien.

Pazifik-Start erfolgt

Gutes Flugwetter in Aussicht gestellt — Kurs in vorhinein nicht bestimmt

Tokio, 23. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete heute morgens um 7.13 Uhr mitteleuropäischer Zeit zum Fluge über den Stillen Ozean. Bei der Abfahrt fand sich am Flugplatz eine große Menschenmenge ein, die dem entweichenden Riesenvogel begeistert zuminkte. Unter den Anwesenden waren auch der besondere Vertreter des Kaisers, Vertreter der Behörden und fast vollzählig die deutsche Kolonie.

Die Wetterstationen melden gutes Wetter für den Flug über den Pazifik. Vor der Abfahrt erklärte Dr. Eckener, er könne noch nicht wissen, welche Richtung er einschlagen

werde. Jedenfalls werde er die Flugrichtung gegen Osten im Einklange mit den Wettermeldungen der amerikanischen Stationen etappenweise bestimmen.

Tokio, 23. August.

Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 10 Uhr mitteleuropäischer Zeit über Laira, etwa 200 Kilometer nördlich von Tokio. Die weiteren Berichte lauten verhältnismäßig günstig, obwohl Rückenwind für das Luftschiff nicht zu erwarten ist. Das Luftschiff wird in der nächsten Stunde auf das offene Meer Kurs nehmen.

Stresemanns Bombe

Der deutsche Außenminister droht mit der Demission — Alle Verständigungsaussichten verrammelt — Regierungskrise in Berlin

London, 23. August.

Heute sind hier die Berichte über die gestrige geheime Sitzung der Sechsmächtenkonferenz im Haag eingetroffen. Dr. Stresemann hat deutlich zu verstehen gegeben, daß er, wenn die Konferenz zu keiner Einigung über das Inkrafttreten des Youngplans kommen sollte, telegraphisch um seinen Austritt ersuchen werde. Diese Erklärung hat Dr. Stresemann in sehr energischer Form abgegeben, und er hat auch auf seine klaren Fragen insbesondere von Frankreich klare Antworten gefordert.

Berlin, 23. August.

In hiesigen politischen Kreisen wird die Nachricht von einer bevorstehenden Regierungskrise durchaus ernst genommen.

Paris, 23. August.

Obwohl die Mehrzahl der französischen Blätter behauptet, den Standpunkt Doktor Stresemanns zu verstehen, werden seine Forderungen ohne Ausnahme auf das Schärfste abgelehnt. Der „Temps“ schreibt u. a., man solle sich über Stresemanns Heftigkeit und Bitterkeit nicht wundern, denn der deutsche Außenminister befinde sich tatsächlich in einer äußerst schweren Lage. Er müsse befürchten, daß die Politik, die er dank seiner

persönlichen Autorität dem deutschen Volke vorgeschrieben hat, zusammenbrechen werde, in einem Augenblicke, in dem er glauben konnte, eines großen Erfolges bezüglich der deutsch-französischen Verständigung sicher zu sein.

Paris, 23. August.

Die Morgenblätter stellen einmütig fest, daß die Haager Konferenz morgen geschlossen werde. Briand, Henderson und Snowden hätten bereits erklärt, Samstag abends den Haag zu verlassen. Allgemein rechnet man damit, daß bis dahin doch noch ein Einvernehmen erzielt wird. Sollte dies jedoch nicht möglich sein, dürfte die Angelegenheit in Genf nochmals in die Hand genommen werden.

China appelliert an die Kabinette

Paris, 23. August.

Die Hongkinger Regierung richtete an alle Kabinette eine Denkschrift, in welcher die Notwendigkeit einer Vereinigung der Beziehungen zwischen China und Sowjetrußland in der Angelegenheit der mandchurischen

Bahn vor Augen geführt wird. Die Note befaßt sich ferner mit der kommunistischen Propaganda in China, hinsichtlich welcher positive Daten angeführt werden. Die chinesische Regierung führt in der Note an, sie wolle alles aufbieten, um den Frieden zu erhalten und dem Kellogg-Pakt zur Durchführung zu verhelfen. Wenn jedoch Sowjetrußland noch weiter versuchen sollte, die Rechte Chinas auf Selbstverteidigung zu schmälern, werde die ganze Verantwortung für die unheilvollen Folgen auf Moskau fallen. Die Hongkinger Regierung und das chinesische Volk hoffen bei den besreundeten Nationen in ihrem Bestreben nach Erhaltung des Friedens im Fernen Osten sehr, nach Enthüllung der ganzen Wahrheit, Unterstützung zu finden.

Börsenberichte

Zürich, 23. August. Devisen: Belg. grad 9.129, Paris 20.33, London 25.18, Newyork 510.40, Mailand 27.18, Prag 15.3775, Wien 73.14, Budapest 90.60, Berlin 123.69.

Meine Freundin ist immer vergnügt.

Bei Kopfschmerzen, Migräne und den unser Geschlecht besonders heimsuchenden Schmerzen nimmt sie einige



die sofort helfen und dabei völlig unschädlich sind. Darum wird jetzt auch mein Grundsatz sein: Stets Pyramidon-Tabletten im Hause!



Nur echt in der Originalpackung „Mackler-Debus“.

Attentatsversuch auf Woldemaras

Die Geliebte des Diktators als Werkzeug der Diktaturgegner.

Konno, 22. August.

Im Regierungspalast wurde unter einem Stuhl des Speisesaales eine Höllenmaschine aufgedeckt. Es wurde sofort Militär alarmiert. Die herbeigerufenen Fachleute erklärten, die Sprengmittelmengen reichten aus, um das ganze Palais in die Luft zu sprengen. Die Uhr der Höllenmaschine war so eingestellt, daß sie gerade im Augenblick hätte explodieren müssen, in dem sich Woldemaras beim Mittagmahl befunden hätte. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Höllenmaschine von einer Varietätänzerin heringebracht worden war, die mit dem verheirateten Diktator intime Beziehungen unterhielt. Die Tänzerin erklärte bei der Einvernahme, hiezu von höheren Offizieren u. Staatsbeamten verleitet worden zu sein. Man habe ihr für das Gelingen 40.000 Pieten in Aussicht gestellt.

Abbruch der Europareise König Fuads

Vor dem Ende der ägyptischen Diktatur. — Wiedereinberufung des Parlaments zur Ratifizierung des neuen Englandvertrages.

Kairo, 22. August.

König Fuad hat seine Europareise abgebrochen und wird Ende August wieder in Kairo eintreffen. Sein Besuch am spanischen Königshof wurde abgesagt. Die vorzeitige Rückkehr des Königs hängt mit der Wendung in der englisch-ägyptischen Politik zusammen und bedeutet das Ende des diktatorischen Regimes Mahmud Paschas, welcher das Parlament aufgelöst hatte und aus eigener Machtvollkommenheit regierte. Wie verlautet, legt die Regierung Macdonald Gewicht darauf, daß das neue, zwischen England und Ägypten zustande gekommene Abkommen von dem ägyptischen Parlament ratifiziert werde. Infolgedessen hat König Fuad an seinen Kabinettschef den Auftrag ergehen lassen, unverweilt die Vornahme von Neuwahlen für das ägyptische Parlament vorzubereiten. Dieselben sollen noch im Laufe des Septembers stattfinden, so daß das neugewählte Haus spätestens im Oktober zu seiner legislatorischen Tätigkeit zusammentreten könnte. Die Neuwahlen dürften noch von dem gegenwärtigen Kabinett durchgeführt werden, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sich König Fuad für die Berufung eines eigenen Wahlkabinetts entschließt. Allgemein rechnet man mit einem durchschlagenden Sieg der nationalen Wafdpartei, bei den Parlamentswahlen und der Übernahme der Regierung durch dieselbe. Ägypten steht sonach nicht nur vor einer großen Wendung seiner Außen-, sondern auch seiner Innenpolitik. Für die Heimkehr König Fuads werden im ganzen Lande große Vorbereitungen getroffen.

Befreiungstare und Young-Plan

Interview mit Dussky — Was Polen, Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei zu zahlen haben

Paris, 22. August.

„Intransigent“ bringt ein Interview seines Haager Berichterstatters mit dem tschechoslowakischen Gesandten in Paris und Delegierten der Tschechoslowakei auf der Haager Konferenz Dr. Dussky über den Standpunkt der kleinen Mächte in der Reparationsfrage. Dussky bedauert, daß die Konferenz im allergünstigsten Falle damit enden wird, womit sie normaler Weise hätte beginnen sollen, nämlich mit der prinzipiellen Annahme des Young-Planes. Doch hoffen die kleinen Mächte dennoch, daß die Formel „definitive und vollkommene Regelung der Reparationen“ keine bloße Phrase ist. Sobald einmal der Young-Plan angenommen sein wird, wird es juristisch genommen nicht mehr möglich sein, zur Vergangenheit zurückzukehren.“

Auf die Frage, wann sich die Konferenz mit den kleinen Mächten befaßen wird, erklärte Dussky: Aufbringend wird sich die Konferenz mit den kleinen Mächten erst befaßen können, bis der Young-Plan im Prinzip angenommen sein wird, d. i., bis die Konferenz den Mechanismus und die Durchführung des Planes genehmigt haben wird. Für die kleinen Mächte fallen einige Fragen aus dem Rahmen des Young-Planes heraus, von deren Regelung es abhängen wird, bis zu welchem Maße diese Mächte bemüht sein werden, innerhalb des Planes zur Geltung zu kommen.

So haben Polen, Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei durch Unterzeichnung des Vertrages von St. Germain die Pflicht übernommen, auf die Reparationssumme den Beitrag von 1400 Millionen Goldfranken zu leisten, der als „Befreiungsschuld“ bezeichnet wird. Außerdem haben sich gemeinsam mit Griechenland diese Mächte durch die übrigen Friedensverträge verpflichtet, zur Reparationssumme einen Beitrag zu leisten, der dem Werte der Staatsgüter entspricht, die auf dem ihnen von Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien abgetretenen Gebiete sich befinden.

Vor man wird sagen können, was die kleinen Mächte vom Young-Plan fordern, muß man wissen, ob die großen verbündeten Mächte die Bezahlung der „Befreiungsschuld“ und die Bezahlung der abgetretenen Güter von ihnen fordern werden.

Die kleinen Mächte können insofern auf keines ihrer Rechte verzichten, die sie Deutschland und seinen Verbündeten gegenüber haben, als die Interessen, die sie gegenüber den verbündeten Großmächten besitzen, nicht geregelt sind.

Ferner haben die kleinen Mächte ihre eigenen Kriegsschulden gegenüber ihren großen Verbündeten. Auf die Forderung, daß diese ihre Schulden durch den Young-Plan

gedeckt werden, können die kleinen Mächte nur in dem Maße verzichten, als die verbündeten Großmächte von ihren Kriegsforderungen ihnen gegenüber absehen.

Schließlich kommt noch das Problem der österreichischen, ungarischen und bulgarischen Reparationen hinzu. Auch das ist eine Frage, die eventuell vor der definitiven Genehmigung des Young-Planes in Betracht kommen kann.

Auf die Erwähnung des Journalisten, daß diese Fragen zwischen den kleinen Mächten und Frankreich bereits geregelt wurden, sagte Gesandter Dussky: „Ich glaube nicht, daß die Frage bereits geregelt wurde.“

Zum Schluß sagte Dr. Dussky: Der Komplex all dieser Fragen hat für die Zukunft der Tschechoslowakei eine vitale Bedeutung. Die Tschechoslowakei stellt keine übertriebenen Forderungen, will aber nicht, daß von ihr gefordert werde, was weder von Deutschland, noch von Oesterreich und Ungarn gefordert wird.

Attentat auf einen Milizkommandanten

Mailand, 22. August.

Vergangenen Mittwoch wurde in Aosta auf den dortselbst zur Erholung weilenden Kommandanten der faschistischen Miliz, Burganza, ein Attentat durchgeführt. Als sich Burganza auf einen Spaziergang begab und einen Wald passierte, wurde er plötzlich von mehreren Männern überfallen und durch zahlreiche Messerstiche arg zugerichtet. Die Attentäter ergriffen die Flucht, herbeigeeilte Bauern erteilten dem Schwerverletzten die erste Hilfe. An seinem Aufkommen wird nicht gezweifelt.

Schafflers Wettervorherage für den Monat September 1929.

Des Sommers Herrlichkeit geht zu Ende, der Herbst tritt in seine Rechte. Doch keine Bange! Die Tage der Rosen sind zwar vorbei, nicht aber die Tage warmen und hellen Sonnenscheines. Und deren werden wir uns auch im September erfreuen können.

Es ist ein im großen und ganzen schöner Herbstmonat zu erwarten. Das Schlechtwetter von Ende des Vormonats wird rasch überwunden von neuen kräftigen Schönwetterimpulsen und geht in eine angenehme Schönwetterperiode über. Zu Beginn der zweiten Woche Verschlechterung und Temperaturrückgang, darauf wieder angenehmes Herbstwetter bis Ende des Monats mit et-

Japans Herrscher



Kaiser Hirohito, hat Dr. Edener, 11 Mitglieder der Besatzung und die Passagiere des Luftschiffes zu einem Tee-Empfang im Kaiserlichen Palast von Hama geladen.

lichen Unterbrechungen, vereinzelt noch Gewitter.

Gutes Ernte- und Jagdwetter, sehr günstiger Urlaubsmonat.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

Kurze Nachrichten

t. Eisenbahnunfall in Sušal. Aus Sušal wird berichtet: In der Station Sušal stieß in den ersten Nachmittagsstunden vor dem Tunnelingang zwei Schnellzüge zusammen. Durch die Wucht des Anpralls wurden beide Lokomotiven und die Dienstwagen ziemlich schwer beschädigt. Der Stoß war zwar heftig, doch wurde von den Reisenden glücklicherweise niemand verletzt. Nur der Heizer des einen Zuges erlitt beim Anprall eine Verletzung am Kopfe.

t. Haydn vor einem Kriegsgericht. Gestern stand vor einem englischen Kriegsgericht ein deutscher Musikant, der Musikmeister Ball, der im Kurgarten von Wiesbaden ein Potpourri von Haydn dirigiert hat in dem auch die Melodie des Deutschlandliedes vorkommt. (Notabene Haydn meinte damals noch: „Gott erhalte Franz den Kaiser.“) Nun besteht eine Ordnung der Rheinland-Kommission vom 9. Mai 1927, die das Spielen des Deutschlandliedes an öffentlichen Orten untersagt. Mögen die Juristen darüber knifeln, ob darunter nur Theater, Kaffee und Kino zu verstehen seien oder auch ein Kurgarten. Und ob das Haydn-Potpourri auch darunter fällt. Juristisch und nun gar militärjuristisch mag solch ein Streit möglich sein, aber politisch? Während ... Haag der

Die Tochter des Bigeuners

Roman von Gustav K. Weinberg.

Copyright by Mart. Feuchtwanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

40 Sie schrie leicht auf. Da veränderte sich das Bild. Sie sah sich — ganz klein — in einem großen Park spielen. Da war ein großes, dunkles Wasser — sie lief darauf zu — und hinter ihr her ein Junge, kleiner als sie, der warf Steine in das Wasser, daß sie naß bespritzt wurde — immer mehr — immer mehr — und dann fiel sie ins Wasser — sie war über einen Stein gestolpert — sie stand dann auf und spritzte den Jungen naß — bis er davonlief — in ein Haus — groß, mächtig groß — und sie hinterher und dann — Margarete schreckte auf. Wie gebannt hingen ihre Augen an dem weißen Schloß da vor ihr. Und ihr war es, als verfinke die Laube — und das große Fenster über der Tür öffnete sich — und ein Junge sah lachend heraus. Da schrie sie laut auf — der Junge fiel. Und dann sprang sie auf: „Arnim — Arnim!“ Mit ganzer Kraft stieß sie den Namen her vor. Und zitternd stand sie da. Bis eine liebe Stimme sagte: „Über Kind — was hast du denn nur?“ Da barg sie weinend ihren Kopf an der

Brust Arnims, der eben in den Park getreten und auf ihren kellenden Schrei gerade noch rechtzeitig genug gekommen war, sie aufzufangen. Beruhigend strich er über den schwarzbraunen Scheitel, der in den Strahlen der Sonne wie flüssige Bronze glimmerte. Sacht führte er sie ins Haus, wo sie sich bald beruhigte. Sie lachte und sagte: „Du mit deinem dummen Traum hast mich angestekt! Jetzt fange ich auch schon an, am hellen lichten Tage zu träumen und Gespenster zu sehen!“ „Da habe ich eine gute Medizin für dich“, neckte er, und als sie ihn neugierig ansah, lachte er: „Ich habe Besuch für heute abend eingeladen!“ Aber sie freute sich nicht. Im Gegenteil — sie schmollte und fragte: „Bin ich dir nicht mehr genug?“ „Wer Schachil!“ lachte er fröhlich auf. „Du wirst doch nicht auf einen alten Herrn eifersüchtig werden, der mein Vater sein könnte?“ Die unnutzige Negung war schon wieder verflogen und sie freute sich nun doch, daß

es einmal ein bißchen Abwechslung gab. Neugierig fragte sie: „Wer ist es denn? Und wieviel Gäste kommen denn?“ „Nur einer — der Bürgermeister!“ „Was will denn der allein hier? Du, sag mal, weshalb kommt denn seine Frau nicht mit? Ueberhaupt — auf den Schred von gestern und heute müssen wir uns etwas zugeute tun. Weißt du was? Du hast doch bei den Offizieren in P. so viele Bekannte — lade doch da noch ein paar ein! Willst du?“ „Ja, Schach, ich will! Hurra! Heute wird gefeiert. — Wer was denn?“ fragte er mit komischem Ernst. „Was wollen wir denn feiern?“ „Ach du — muß denn immer ein feierlicher Grund einer Feier zugrunde liegen?“ „Eigentlich ja; aber es geht auch so.“ Dann setzte er sich an den Tisch und zählte auf: „Also erstens: Major Edener mit Gattin, sind zwei; dann Major Altenstein mit Gattin, sind vier; vier Rittmeister mit drei Damen, sind sieben; sieben und vier sind elf. — Ach was, ich lade das ganze Offizierskorps ein — fertig. Wer kommt, kommt — wer nicht kommt, dem kann ich nicht helfen.“ Er nahm das Telefon und ließ sich mit dem Regimentsschutnant verbinden. Nach einer Weile sagte er dann: „Also ich kann mich darauf verlassen? — Schön — auf Wiedersehen!“

Dann ließ er sich noch rasch von dem Bürgermeister die Versicherung geben, daß er seine Gattin mitbringen würde, und hängte dann ab. Zu Margarete sagte er nur: „Also der Offizierskorps kommt geschloßen um halb sieben Uhr. Bitte, richte dich darauf nach. —“ Dann nahm er Margarete und tanzte mit ihr durch das Zimmer. Als sie ihm dies verwehrte, machte er ein verwundertes Gesicht. Sie zog ihn aber an sich und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr er herum: „Mädel — Liebes! Ist es wahr?“ Und als sie glückstrahlend nickte, jubelte er los: „Hurra, da haben wir doch gleich einen Grund! Warum —“ Doch dann schüttelte er den Kopf. „Verzeih“, Diebling ich bin dir ja so dankbar — du Liebes, kleines Mütterchen!“ Als dann am Abend die ersten Wagen heranrollten, standen Margarete und Arnim auf dem Balkon über dem Portal. Beim Geräusch der sich nähernden Wagen, die eben um die Waldecke bogen, fuhr Margarete leicht zusammen. Dann sagte sie zu Arnim: „Ich gehe rasch noch einmal ins Speisezimmer ...“

Krieg liquidiert werden soll, stellt man einen Russen einer solchen Sache wegen vor ein Kriegsgericht? Man sollte solche Blamagen der offiziellen Friedenspolitik unter Strafe stellen. Das wurde übrigens, wie zu erwarten war, freigesprochen.

1. Ein Fall beispielloser Bestialität hat sich, wie aus Budapest gemeldet wird, in Nhyrogphaza ereignet. Der reiche Bauer namens Hermann, arbeitete mit seiner 15jährigen Tochter im Weingarten. Das Mädchen hatte den Wunsch geäußert, von einer Melone essen zu dürfen. Der Vater verbot es ihr jedoch, da er die Melone für das Abendessen aufbewahren wollte. Das Mädchen, das anscheinend hungrig war, aß jedoch im Geheimen von der Melone und als es der Vater wahrgenommen hatte, verprügelte die Tochter eine Viertelstunde lang mit seinem Leibriemen, wobei er so in Wut geriet, daß das Mädchen schließlich bewußtlos zu Boden stürzte. Sodann verfuhr er ihm noch einige Fußtritte. Das Mädchen erlitt lebensgefährliche Verletzungen und starb nach einigen Stunden. Der bestialische Vater wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Die Nachricht vom Tode seiner Tochter nahm er gleichgültig entgegen und befandete nicht das geringste Zeichen von Reue.

1. Ein Bankier als Scheckfälscher verhaftet. Aus Berlin wird gemeldet: Wegen umfangreicher Scheckbetrügereien wurde der Berliner Bankier Theodor Rabke, Vorstand u. Aktionär der Berliner Kreditbank A. G. verhaftet. Rabke spielte bereits in der Waburgischen Finanzaffäre eine Rolle. Die Dollar-Schecks, die er ausgestellt hatte und in Zahlung gab, sind, wie die plötzlichen Nachforschungen ergaben, bei den betreffenden New Yorker Bankhäusern nicht bekannt. Die in Dollar ausgegebenen Schecks beziffern sich auf ungefähr 80.000 Mark.

1. Massensterben der Fische in der Saale. Ueber eine Tragödie in der Fischwelt der Saale wird der "Deutschen Tageszeitung" berichtet: In der Nacht vom Sonntag letzte plötzliche ein Massensterben der Fische in der Saale ein. Mehrere hunderttausend Fischlein trieben stromabwärts und blieben in ungeheuren Mengen an den Ufern der Saale festsitzend liegen. Zehntausende von Zentnern säumten die Saaleufer. Badenbe, Ruderer und Wasserportler mußten fluchtartig das verpestete Wasser verlassen. Die Saalefischer erklärten, daß man ein solches Fischsterben noch nie erlebt habe. Der gesamte Fischbestand ist nicht nur auf Jahrzehnte hinaus geschädigt, sondern völlig vernichtet.

1. Der Elefant als Verkehrsproblem. Wie aus Colombo, der Hauptstadt Ceylons, berichtet wird, hat sich dort im Straßenverkehr ein Problem ergeben, von dem man ruhig sagen kann, daß es noch nicht dagewesen ist. In der letzten Zeit ereigneten sich nämlich in Colombo verschiedene Unfälle dadurch, daß Automobile auf Elefanten auffuhren. Es soll auch vorgekommen sein, daß die Dicksäuler sich das Anfahren nicht ohne weiteres gefallen ließen und mit einer leichten Bewegung ihres Rüssels den störenden Wagen in einen Straßengraben beförderten. Der Stadtrat von Colombo sah sich deshalb veranlaßt, eine Verordnung herauszugeben, die zuerst große Heiterkeit erregte, der aber die praktische Wirkung nicht abgesprochen werden kann. Er verfügte nämlich, daß künftig von einbrechender Nacht an, bis 3 wieder Tag wird, alle in der Stadt und ihrer Umgebung unterwegs befindlichen Elefanten an der Stirn ein weißes, am Schwanz ein rotes Licht zu tragen haben. Dieses "Schlußlicht" soll künftig die Autofahrer rechtzeitig auf die Gefahren aufmerksam machen, die ihnen drohen, wenn sie einem Elefanten in die Beine fahren.

Das kleinere Uebel.
Bei Borremäus Tausendschön finden Einbrecher kein Geld im Schreibtisch, sondern lediglich einen Haufen unbezahlter Rechnungen.
Aus But demolieren sie das Klavier, zerschneiden die Saiten und zerstückeln alle Tasten.
Die Einbrecher werden gefaßt, und zur Verwunderung des Gerichtshofes bittet Tausendschön die Richter, den Verbrechern mildernde Umstände zuzubilligen.
Nach Gründen befragt, erklärt der Geschädigte:
„Hoher Gerichtshof, ich besitze drei unmusikalische Töchter, wenn Sie deren Klavier spielen lassen würden, dann dürften Sie meinen Antrag begreifen.“

Der nächste Sprung des „Graf Zeppelin“



von der Westküste zur Ostküste des Stillen Ozeans.

Dr. Edener beabsichtigt, ungefähr der Dampfroute Yokohama-Vancouver zu folgen. Für alle Fälle hält Amerika auch die Anfermasten auf Hawaii, in Fort Lewis und Fort Worth in Bereitschaft.

Schweres Eisenbahnunglück auf der Tauernbahn

Der Prager Schnellzug mit einem Personenzug zusammengefallen — 5 Tote und zahlreiche Verletzte

Billach, 23. August.

An der Tauernbahn stieß gestern vormittags der Prag-Triester Schnellzug, der auch die direkte Verbindung zwischen Westeuropa und Jugoslawien bewerkstelligt, gegen 11.30 Uhr zwischen den Stationen Schwarzach-St. Veit und Loifarn mit dem aus der Gegenrichtung kommenden Villacher Personenzug zusammen. Der Zusammenstoß war furchtbar. Zwei Waggons wurden völlig zertrümmert, drei wurden dagegen buchstäblich ineinandergeschachtelt. Auch die Lokomotiven erlitten schwere Beschädigungen.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden bei der Katastrophe fünf Personen, drei Frauen und zwei Herren, nach anderen

Personen sogar sechs Reisende, getötet und gegen 50 verletzt, davon zahlreiche schwer. Die Verwundeten wurden in die benachbarten Krankenhäuser überführt. Man befürchtet, daß noch einige Verletzte ihren schrecklichen Wunden erliegen werden.

Aus Salzburg war unverzüglich ein Hilfszug an die Unglücksstelle abgegangen. Das Unglück verschuldete der Verkehrsbeamte, der einen falschen Kreuzungsauftrag erteilte. Der Beamte wurde sofort suspendiert und der Vorfall einer genauen Untersuchung unterzogen. Gegen Abend wurde die Strecke soweit gesäubert, daß der Verkehr durch Umsteigen bewerkstelligt werden kann.

Eben Hedin kauft buddhistische Tempel

Ein interessantes Interview — Die beiden Tempel für Chicago und Stockholm bestimmt

Stockholm, 21. August.

Eben Hedin, der vor kurzem auf einige Wochen aus der Mongolei nach Schweden zurückgekehrt ist, gewährte unserem Korrespondenten ein Interview, in dem er interessante Angaben über seine Zukunftspläne machte.

„Gleich nach meiner Rückkehr nach der Mongolei wird es zu meinen Hauptaufgaben gehören, zwei buddhistische Tempel, einen für Chicago und einen für Stockholm, zu kaufen. Dank dem Entgegenkommen von Herrn Vincent Bendiz aus Chicago stehen mir bereits heute die erforderlichen Mittel zu diesem Kauf zur Verfügung und ich hoffe, die Transaktion ohne Schwierigkeiten durchführen zu können. In ungefähr einem Jahr wird Chicago seinen echten buddhistischen Tempel haben. Der Stab meiner Mitarbeiter in der Mongolei bildet fast eine komplette kleine Universität. 22 Gelehrte gehören der Expedition an; die meisten von ihnen sind Schweden. Neben den eigentlichen Mitgliedern der Expedition haben wir noch eine Reihe chinesischer Assistenten, die alle sehr eifrig arbeiten und sich als wertvolle wissenschaftliche Hilfskräfte erwiesen haben. Unsere Arbeit erstreckt sich auf sämtliche Gebiete der modernen Wissenschaft. Im Vordergrund unseres Interesses stehen geologische und paläontologische Untersuchungen. Unser meteorologischer Mitarbeiter, Dr. W. Haage, ist ein Deutscher. Unter seiner Leitung wurden sehr umfangreiche und außerordentlich gründliche Beobachtungen durchgeführt, die einen hohen wissenschaftlichen Wert besitzen. Was nun den geplanten Tempelkauf betrifft, so glaube ich bestimmt, daß die mongolischen Tempel für das Publikum in Chicago und Stockholm große Ueberra-

sungen bedeuten werden. Wir haben die Möglichkeit, mehrere Tempel zu kaufen, da ich aber vorläufig noch keine endgültige Wahl getroffen habe, ist es mir nicht möglich, die beiden anzulaufenden Tempel näher zu beschreiben. Sicher ist jedenfalls, daß beide von großem künstlerischen und historischen Wert sein werden. Sie werden Temp-

pische, Gemälde, Plastiken und eine große Zahl von Kultgegenständen enthalten, die eine getreue Vorstellung von den religiösen Sitten der Mongolen werden vermitteln können.“

Feuilleton

Untertwegs

Von Hans Rubin.

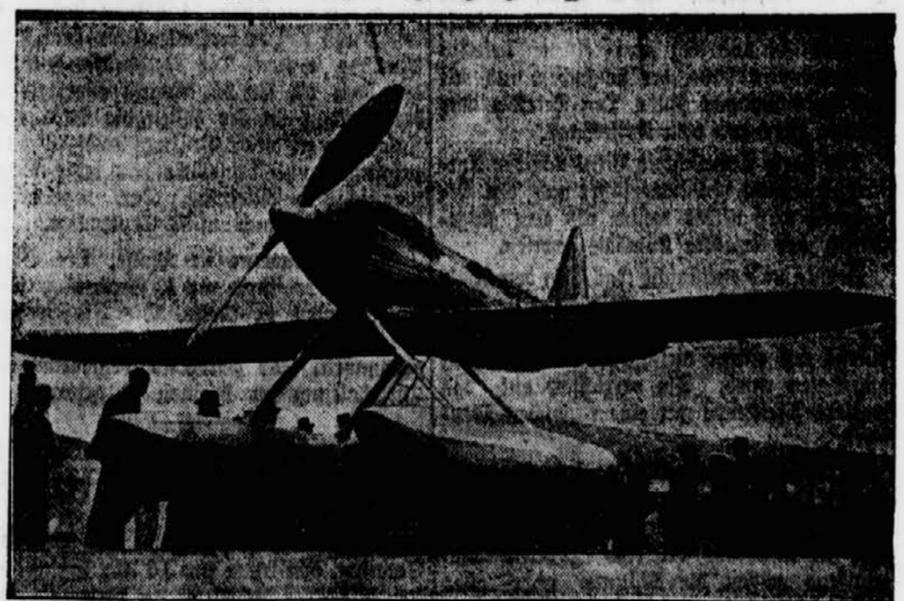
Billy saß mit über den Knien geschlungenen Händen in einem Halbkupse und sah zum Fenster hinaus. Wiesen, Felder, Landstraßen flogen vor ihren gleichgültig schauenden Blicken vorüber. Billy dachte: Wird Minna wohl nicht vergessen, einige Tropfen Glycerin in Mädis Waschwasser zu tun und am Abend das Bier kaltstellen, wenn Paul aus dem Bureau heimkommt! Es war zu dumm: sie kam nicht los von zu Hause, obwohl sie der Zug schon häufig einige Kilometer weggeführt hatte. Und hatte sich doch vorgenommen, mit keinem Gedanken das tägliche Einerlei zu streifen, aus dem sie nach langen Jahren einmal hinauskam.

Sie fuhr zum Besuche einer alten Freundin, der sie ihr Kommen schon oft versprochen hatte. Nun war es endlich wahr geworden und sie fuhr allein, ohne Begleitung, die sie sich verbeten hatte. Einmal wieder sich auf sich selbst besinnen dürfen, ungestört träumen können, spazierengehen, mit netten Menschen Meinungen austauschen, ohne die Gefahr, eine gereizte Atmosphäre heraufzubeschwören — das war schon lange ihr Wunsch gewesen. Und nun, wo sie endlich die erste Etappe überschritten, dachte sie an Mädis Waschwasser und Pauls Abendtrank. Sie mußte wenigstens versuchen, ihre Hausmutterrolle auf acht Tage zu vergessen. Durch einen raschen Blick überzauerte sie sich, daß ihre Reisegenossen, zwei ältliche Leute, fest schliefen. Da zündete sie sich eine Zigarette an, die sie dabei gelapert hatte, rüchr ihre Waskenmütze unternehmend nach rechts und sann darüber nach, wie sie ihre Stägige Freiheit am besten ausnützen könnte. Das gab ihren Gedanken endlich eine andere Richtung und zuletzt war ein erwartungsvolles, frohes Gefühl in ihr, das gar nichts anderes neben sich duldete. Als der Zug eine halbe Stunde später an ihrem Bestimmungsort hielt, sprang sie leichtfüßig herunter und eilte mit ihrem Kofferchen durch die Halle, denn draußen erst schob sich endgültig die Wand zwischen sie und die Dabe-machlieben. Mit klopfenden Pulsen tauchte Billy im Großstadtgewühl unter.

Im Hause ihrer alten Freundin aber kam ihr das Dienstmädchen beifällig entgegen: „Ach Gott, gnädige Frau, so ein Unglück! Wir haben Sie nicht mehr benachrichtigen können, daß vor zwei Tagen meine Gnädige ins Krankenhaus gebracht wurde. Es war ein Durcheinander, entschuldigen Sie vielmals!“

Billy entschuldigte selbstverständlich, fragte noch mancherlei, ließ sich die Adresse des Krankenhauses aufschreiben und ging dann sehr nachdenklich die Treppe hinunter. Was nun? Mit dem nächsten Zuge wieder nach Hause fahren? In Billy häumte sich etwas

Das schnellste Fahrzeug der Welt



Bei den Probeflügen zum Wettbewerb um den Schneider-Pokal, der am 6. und 7. September vor Cowes (England) ausgetragen wird, erreichte das englische Supermarine-Wasserflugzeug „S. 6“ die phantastische Geschwindigkeit von 563 Stundenkilometern. — Die Maschine entwickelt 820 Pferdestärken. Der Brennstoff wird in den Schwämmern das Del in der Schwanzkappe mitgeführt.

Lokale Chronik

Maribor, 23. August.

Aus der Gemeindestube

dagegen auf. Und eine heimlich lodende Stimme in ihr raunte: „Sei nicht töricht! Koste die Freiheit aus, es geschieht so bald nicht wieder.“ Da gab sich Bity einen Ruck, ging ins nächste Hotel mittleren Ranges und bestellte sich ein Zimmer. Als sie sich vom Reifestaub befreit und umgelleidet hatte, überlegte sie einmal, wohin außer Theater und Kino eine Dame am Abend allein gehen konnte, um sich ein wenig zu zerstreuen. Man war doch heute modern in solchen Dingen. Wo ging Bity in ein Kaffeehaus, setzte sich in eine gerade leere Nische, verlangte Eis und belam dazu einen Stoß Zeitschriften vom dienstbeflissenen Kellner. Sie blätterte eine Weile darin, dann hatte sie das Gefühl, beobachtet zu werden und gewahrte aufblickend einen Herrn, der am Nachbartischen, gerade ihr gegenüber, Platz genommen hatte. Er war gut und korrekt gekleidet, hatte ein sympathisches, glattrasiertes Gesicht undiesel ihr nicht übel.

Nun trafen sich ihre Blicke ists und die seinen führten eine beredte Sprache. Bity lächelte verstockt. Das war ja köstlich, ein Hauptspäß! Natürlich wollte sie Paul davon erzählen, wenn sie heimkehrte. Er war ja so leidenschaftsgeleitet und wohltemperiert wie eine Krankensimonade. Nach einer Weile rief sie den Ober herbei und zahlte. Ihr Gegenüber tat das gleiche. Bity stand auf und ließ sich vom dienenden Kellner in den Mantel helfen. Der Herr folgte. Draußen, vor dem Eingang, trat er auf Bity zu. Die übliche Vorstellung mit der üblichen Rede- und Bity lächelte ihn an, ihren Namen sagte sie nicht.

„Ein wundervoller Abend!“ meinte der Herr, „viel zu schön, um schlafen zu gehen.“ Bity bestätigte es. Sie hatte auch gar keine Lust, sich jetzt schon auf ihr Zimmer zu begeben, wo es doch noch so interessant zu werden versprach. Also gingen sie schön durch den Park, der sie geheimnisvoll mit leise rauschenden Baumkronen empfing. Die und da blühte ein Licht herein von den großen Bogenlampen auf der Straße und eine leise, ferne Rabarettmusik ward hörbar. Leuchtfläckerlein huschten an ihnen vorbei und strahlten mit grün-goldenen Lichtern Bity genoss all dies wie etwas Langenbehrtes und ihr Blut prickelte wie Champagner in den Adern. Nun setzten sie sich auf eine Bank und der Herr nahm zart und langsam ihre Hand in die seine. Nach einer Weile des Schweigens stand er plötzlich auf, ging ein paar Schritte und Bity hörte ihn leise pfeifen. Während sie sich noch über sein komisches Benehmen wunderte, tauchten im Hintergrund, wo sich ein Villagarten befand, ein Herr und eine Dame auf, die raschen Schrittes herantamen. Bity hörte den Herrn vom Kaffeehaus im Flüsterston sagen: „Da haben Sie die Ausreißerin!“ Dann ward sie umfaßt und mit sanfter Gewalt davongeführt. Im ersten Augenblick war Bity vor Schreck wie gelähmt, dann vermochte sie empört zu rufen: „Lassen Sie mich sofort los oder ich schreie um Hilfe!“ Gleich spürte sie wieder Boden unter sich und drei Augenpaare starrten einander bestürzt an.

„Aber — das ist ja gar nicht unsere Else!“ hörte sie die Dame entsetzt sagen. Nun folgte ein Schwall von Entschuldigungen und Worten, denen Bity entnahm, daß dem Ehepaar die einzige Tochter vor Tagen fortgelaufen sei und daß man einen Detektiv ausgenommen habe, der sie suchen und mit List zurückbringen sollte. Der Detektiv war — der Herr aus dem Kaffeehaus.

Die starke Ähnlichkeit Bitys mit der Entflohenen hatte ihn irreführt und sein Benehmen war nichts weiter als eine gutgespielte und bezahlte Komödie gewesen.

Zornig und enttäuscht trat Bity den Rückweg in ihr Hotel an — allein, denn sie hatte die Begleitung des Detektivs abgelehnt, die zuletzt mit einem vielsagenden Blick galant angeboten ward. Sie verzichtete auf das weitere Abenteuer mit einem „solchen Menschen“.

Nächsten Tag fuhr Bity nach Davle zurück. Von ihrem Erlebnis untermwegs berichtete sie ihrem Paul natürlich nichts, denn erstens war es nicht das Richtige gewesen und zweitens müssen die Männer nicht alles wissen . . .

Paradox.

„Denken Sie,“ sagt die reiche Erbin zu ihrem Strandkavaller, „ich kann das Schwimmen nicht erlernen, ist das nicht komisch?“ — „Paradox ist es,“ meint der Herr, „ein Doltfisch, der nicht schwimmen kann!“

Der städtische Gemeinderat hielt gestern abends eine Sitzung ab, an der die an Stelle der ehemaligen sozialistischen Gemeinderäte eingeleiteten Mitglieder zum ersten Mal teilnahmen.

Nach Eröffnung der Sitzung und Erledigung der Formalitäten teilte Bürgermeister Dr. Guban mit, daß zur Regulierung der Strommayerjeva ulica die Summe von 140.000 Dinar benötigt wird. Zu diesem Zwecke wird die Aufnahme einer Anleihe beschlossen.

Der Saurer-Wagen der Städtischen Autobusunternehmung, der bereits über 100.000 Kilometer zurückgelegt hat, soll eine neue Karosserie erhalten, für die gegen 40.000 Dinar erforderlich sein werden. Auf Anforderung des Großzupans soll der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und den Oesterreichischen Bundesbahnen über den Autobusverkehr zwischen Maribor und Graz in einigen Punkten ergänzt und hierauf dem Großzupan nochmals vorgelegt werden. Gingen wurde das Gesuch um Konzessionserteilung auf der Strecke Dravograd—Slovenjgradec abschlägig beschieden.

Auf eine dringende Interpellation hin soll ein viergliedriger Ausschuß zwecks Kontrolle der Marktpreise eingesetzt werden. Hierbei bemerkt der Bürgermeister, daß die Gemeinde zwecks Erschließung neuer Einnahmequellen eine Lebensmittel-Einfuhrsteuer einführen dürfte.

Einer obdachlosen Familie, die unter der Reichsbrücke kampiert, wird über Antrag des G. P. e. j. a. n. eine Wohnung zugewiesen.

Ueber Antrag des Bauamtes werden die nötigen Schritte unternommen werden, um das städtische Bad auf der Felberinsel mit samt der Insel zu inkorporieren, um es vor Exploitation einer anderen Gemeinde zu schützen.

Schulnachrichten

An der staatlichen Handelsakademie in Maribor finden die Einschreibungen der neuen und der bisherigen Schüler und Schülerinnen am 2. und 3. September statt. In den ersten Jahrgang werden jene Schüler aufgenommen, die wenigstens vier Mittelschulklassen absolviert haben. Jene hingegen, die die Bürgerchule mit der Schlußprüfung verließen, haben eine Ergänzungsprüfung aus der slowenischen und deutschen Sprache, der Vaterlandskunde, Geschichte u. Mathematik im Umfange der 3. und 4. Gynnasialklasse abzulegen. Zwecks Zulassung zur Ergänzungsprüfung ist ein mit einem 5-Dinarstempel versehenes Gesuch an die Direktion der Anstalt zu richten und demselben das letzte Schulzeugnis und der Geburtschein beizuschließen. Die Prüfungstage betragen 450 und die staatliche Tage 20 Dinar in Stempeln. Die Ergänzungsprüfungen werden am 4. und 5. September abgehalten. Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang wird ferner verlangt, daß der einzuschreibende Schüler(in) im laufenden Kalenderjahre ein Alter von 14 bis 17 Jahren erreicht und daß er vor allem aus dem Kreise Maribor stammt. Die Nachprüfungen werden vom 26. bis 31. August abgelegt. Die betreffenden Schüler haben die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung rechtzeitig einzubringen und denselben das letzte Schulzeugnis beizuschließen. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 7. September.

Kindergarten in Melje. Die Schulschwester eröffnen am 4. September einen Kindergarten in Melje. Die Einschreibungen werden vom 1. bis 3. September vorgenommen. Für genügend Lehrmittel und Unterhaltung der Kleinen ist gesorgt.

Evangelisches. Sonntag, den 25. d. M., findet der Gottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt.

Generalprobefchießen in Radvanje. Sonntag, den 25. d. um 15 Uhr beginnt auf der Militär-Schießstätte in Radvanje das Generalprobefchießen für das gesamtstaatliche Wettschießen.

Möbliertes Zimmer gesuch! In Anbetracht des großen Andranges, der anlässlich des gesamtstaatlichen Preischießens in der Zeit vom 6. bis 13. September zu gewärtigen ist, werden Zimmer zur Unterbringung der Festgäste gesucht.

Nach Ablehnung einiger Refurse kommt der Konflikt zwischen Gemeinde und Bezirksvertretung zur Sprache. Nach einer schärferen Debatte wird ein Antrag des Bürgermeisters Dr. Uspold angenommen, es solle die Ausschreibung der Stadtgemeinde aus dem Kompetenzbereich der Bezirksvertretung angestrengt werden. Der gleiche Antragsteller benützt die Gelegenheit, um den Vorschlag bezüglich eines Refurses gegen die viel zu geringe Vertretung der Stadtgemeinde im Bezirksstrafenausschuß Protest zu erheben. Der Antrag, der die Einsetzung eines eigenen Ausschusses für die am rechten Drauser liegenden Gemeinden Studenci, Tezno, Radvanje usw. vorsieht, wird ebenfalls mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die Errichtung eines Trafikpavillons am Brinjski trg und eines solchen in der Jabravlja ulica wird bewilligt.

Der Firma Futter in Melje wird die Errichtung eines Wohnhauses bewilligt; mit dem Bau soll im nächsten Jahre begonnen werden. Der Regulierungsplan für den ersten Bezirk wurde vom städtischen Bauamt vorgelegt und liegt allen Interessenten zur Einsicht auf. Die Regulierung der Brbanova ulica sowie die Parzellierung der an derselben liegenden, seitens der Gemeinde, von der Stadtparre erworbenen Felder wird genehmigt. Für die neuen Wohnhäuser neben der Arbeiterkolonie, wird ein Nachtrag kredit von 184.000 Dinar bewilligt. Die im Vorjahre erbauten Notwohnungen sollen ausgebaut werden. Da die Amortisierung dieser Häuser in 25 Jahren erfolgen dürfte, ist auch eine Senkung der Mietzinse zu erwarten.

Die Sitzung wurde gegen 21 Uhr geschlossen und wird heute abends fortgesetzt werden.

Adressen sowie die Preise der Zimmer mögen der Verwaltung der „Kamerništvo“, Jurčičeva ulica 4, des „Vesnik“, Melsandrova cesta 13, oder des „Slovenec“, Koroska cesta 1, bis längstens 24. d. bekanntgegeben werden.

Widkehr der zweiten Ferienkolonie vom Bahren. Dienstag, den 27. d. gegen 11 Uhr kehrt mit städtischen Autobussen die zweite Kindergruppe, die bei Sv. Martin am Bahren mehrere Wochen in Lust und Sonne verbracht hat, nach Maribor zurück. Die Kinder werden vor dem Kreis-Kinderheim abgewogen und sodann entlassen. Die Angehörigen werden ersucht, um diese Zeit ihre Kleinen vom Kinderheim in der Strommayerjeva ulica abzuholen.

Stand der ansteckenden Krankheiten. Nach einer Mitteilung des Stadtphysikats ist in der Zeit vom 15. bis 21. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor nur eine Typhuserkrankung vorgekommen.

Eine neue Landkarte von Jugoslawien. Im Verlage des Lehrheimes in Maribor ist eine neue handliche Landkarte von Jugoslawien erschienen, die von den Fachlehrern Baš und Slavoj Dimnit ausgearbeitet und von der Lithographie der Mariborska tiskarna übersichtlich und plastisch hergestellt wurde. Bei der Ausarbeitung der Karte wurden die neuesten, von verschiedenen anerkannten Fachleuten ermittelten Daten über das jugoslawische Gebiet berücksichtigt. Die neue Landkarte ist nicht nur ein guter Lehrbehelf für unsere Schulen, sondern kommt auch jedermann sehr zustatten. Der Preis beträgt nur 6 Dinar. Die Karte ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Ein ehrlicher Finder. Der hiesige Gepäckschreiber L. Strbet fand gestern nachmittags in der Gospostja ulica in der Nähe des Cafe „Centrala“ ein Palet, in welchem sich überraschenderweise zwei Damengoldwaren befanden. Der ehrliche Finder konnte selbst den Eigentümer in der Person eines Reisenden ausfindig machen, welchem er wieder beide Uhren rückerstattete.

Der streche Einbruch in Sv. Marjeta aufgeklärt. Wie berichtet, nahm die Polizei einen gewissen Franz Kramberger fest, welcher sich in der letzten Zeit zahlreiche Diebstähle und Einbrüche zu Schulden kommen ließ. Wie nun festgestellt werden konnte, verübte Kramberger auch den strechen

Einbruch in Sv. Marjeta beim dortigen Großgrundbesitzer Partliš, wo ihm ein neuer Anzug mit 4000 Dinar Bargeld und einer goldenen Taschenuhr samt Kette zur Beute fiel. Da bei Kramberger noch ein Fahrrad, 2 lederne Taschen und 16 Stempel zu 10 Dinar vorgefunden wurden, die gewiß auch von einem Diebstahl herrühren, mögen sich die Geschädigten am Polizeikommissariat melden.

Wem gehört das Fahrrad? In der Nähe der städtischen Schottergrube wurde gestern von der Gendarmerie aus Studenci ein herrenloses Fahrrad vorgefunden. Es handelt sich um ein gut erhaltenes Ueber-Rad, Nr. 700.842, mit einer kleineren Uebersehung. Der Verlustträger möge sich beim hiesigen Polizeikommissariat melden.

Wieder Lärmjagen in der Danjkova ulica. Gestern gegen Mitternacht wurden die Bewohner der Danjkova ulica wieder durch ein heronisches Gebrüll mehrerer Raufbolde aus dem Schlaf geschreckt. Die sofort erscheinene Sicherheitswache mußte sich viel Mühe geben, um der beiden betrunkenen Lärmgächste habhaft zu werden, da einer von ihnen die Flucht ergriffen hatte, schließlich aber doch überwältigt werden konnte.

Ein Fahrradmarder festgenommen. Der Polizei gelang es gestern, einen langgesuchten Fahrradmarder in der Person des 27-jährigen Bauernburschen Johann Brodnjak feststellen zu machen. Der Bursche soll im Laufe der letzten Zeit mehrere Fahrräder gekapert haben. B., welcher bereits geständig ist, wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

Berschnönerung von Studenci. Im Mitgliederverzeichnis des Berschnönerungsvereines in Studenci werden noch immer zahlreiche Einwohner vermißt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Dinar jährlich und ist so niedrig gehalten, um jedermann die Ausbringung dieser geringen Summe zu ermöglichen. Der Verein ersucht alle Ortsinassen, daß zu Jahresende niemand ohne Mitgliedsausweis sein möge. Die Beiträge werden vom Kassier, Herrn Gastwirt Alois Senica in Studenci, entgegengenommen. Gleichzeitig werden alle jene Mitglieder, welche den Betrag für das laufende Jahr noch nicht erlegt haben sollten, ersucht, dies ehe baldigst zu tun.

Der Berschnönerungsverein in Studenci spricht auf diesem Wege allen jenen, die durch Spenden oder durch aufopferungsvolle Mitarbeit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank aus und ersucht um weitere Bewogenheit.

„KARO“ sind die besten Schuhe!

Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 85 Fremde, davon 29 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

Hotel Halbwild. Samstag, den 24. d. Familienabendkonzert. Sonntag Früh- und Abendkonzert bei jeder Witterung. Musik So. Ionkapelle Oräger. 10007

„Planinka“. Wir treffen uns diesmal beim Samstag-Abendkonzert im Klubheim. Hol-hoi. 140

Bei Stuhlverstopfung, Verbaunungsstörungen, Magenbrennen, Wallungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef-Wasser“. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Franz-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 40

Kino

Union-Kino. Heute, Freitag, zum letzten Male: „Die Lampfasse“. Ein köstliches satirisches Lustspiel aus Mt-Wien. Morgen, Samstag, beginnt der Kriminal-Abenteuer-Film „Das unterirdische London“ mit Karl de Vogt in der Hauptrolle. Ein Sensationschlager ersten Ranges.

Burg-Kino. Bis Montag geht der amerikanische Monumentalfilm „Wing“ (Die Flügel) über die Leinwand. Die Tragödie der tapferen Helden, die ihr Leben für das Vaterland und die Wissenschaft opferten. Außerdem wird der ausgezeichnete Charlie-Chaplin-Film „Birtles“ gezeigt. Urkomische Szenen.

Aus Blau

An der Blechereischule in Blau werden in den ersten Jahrgang ordentliche u. außer ordentliche Schüler(innen), die mit gutem Erfolg die Volksschule absolviert haben, noch bis 30. d. aufgenommen. Zur Einschreibung sind der Geburts- und der Heimatschein, das letzte Schulzeugnis sowie der Leumundschein mitzubringen. Die Einschreibung kann auch schriftlich erfolgen, doch ist in diesem Falle bei Minderjährigen die Zustimmung der Eltern bzw. des Vormundes nötig. Der Unterricht beginnt am 1. September. Die aufgenommenen Schüler werden schriftlich verständigt.

Aus Gelse

Einschreibungen in die Handelsschule

An der staatlichen zweiklassigen Handelsschule in Gelse finden die Einschreibungen für das nächste Schuljahr am 1. und 2. September von 9 bis 12 Uhr statt. In den ersten Jahrgang werden Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die wenigstens vier Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums oder eine vierklassige Bürgerschule absolviert haben. Bei der Einschreibung hat der Schüler(in) das diesbezügliche, mit einem 5-Dinarstempel versehene Gesuch vorzulegen und demselben das letzte Schulzeugnis und den Taufschein (Geburtschein) vorzulegen, womit nachgewiesen wird, daß der Petent im laufenden Kalenderjahr ein Alter von 14 bis 18 Jahren erreicht. In den zweiten Jahrgang werden zum Schüler aufgenommen, die den ersten Jahrgang beendet haben. Jeder Schüler(in) hat bei der Einschreibung 20 Dinar für den Fonds für den Schüler-Gesundheitschutz zu erlegen. Von der Entrichtung dieser Taxe sind die im Sinne des Tagesehres mittellosen Schüler befreit.

Grundsätzlich werden die Einschreibungen nur in den angegebenen Tagen vorgenommen. Der Handelsminister kann die Einschreibungsfrist bis 15. September verlängern, falls sich freie Plätze ergeben. Nach Ablauf dieser Frist können nur Kinder von in unsere Gegend verlegten Staatsbediensteten gegen Vorweisung des Abgangszeugnisses der bisherigen Anstalt aufgenommen werden.

c Trauung. Am 18. d. M. wurde in Kranj Herr Franz Cimerman, Privatbeamter aus Gelse, mit Frl Paula Peterlar aus Kranj getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c Todesfälle. Am hiesigen Krankenhaus starb am Mittwoch, den 21. d. M. der 23-jährige Tagelöhner Franz Kovacic aus Lioze bei Betonke, am Donnerstag, den 22. d. M. aber der 50-jährige Arbeiter Bartholomäus Salej aus Dresinja vas. Friede ihrer Asche!

c Städtische Knaben- und Mädchenvolksschule in Gelse. Die Einschreibung von neuen Schülern und Schülerinnen in die erste Klasse findet in den beiden Schulklassen am Samstag, den 31. d. M. von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr statt. Der Eröffnungsgottesdienst findet am Montag, den 2. September um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche, der Unterrichtsbeginn aber am Dienstag, den 3. September statt.

c Heißes Blut. Die 41-jährige Arbeiterin Anna R. erstattete gegen den 49-jährigen Arbeiter Gregor B. eine Anzeige, daß sie von B. am 19. d. M. abends im Hofe eines Hauses in der Präserngasse geschlagen und zu Boden geworfen wurde, wobei sie eine Verletzung am linken Knie erlitt. B. behauptet, von der Frau überfallen worden zu sein, worauf er sie weggestoßen habe.

Radio

Samstag, 24. August.

Begrab. 12.45: Mittagskonzert. — 17.50: Nachmittagskonzert. — 20: Vortrag über die Tollwut. — 20.25: Abendkonzert. — 21.35: Aus den Aufzeichnungen eines Hauptmannes: Durch Gibraltar. — Der Tote. — 22: B. Musik: Szene: „Im Atelier“. — 22.25: Jazz. — **Wien,** 16: Nachmittagskonzert. — 18.35: Kammermusik. — 20: Poegyl-Abend. — 21: A. Amertschkos „Der Selbstmörder“. — Anschließend: Abendkonzert. —

Breslau, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.25: Esperanto. — 20.15: Musikalische Unterhaltung. — 22.30: Berliner Übertragung. — **Brünn,** 16.30: Prager Übertragung. — 19: Prager Übertragung. — 20: Radiotabarett. — 22: Prager Übertragung. — **Darentz,** 20: Populäres Konzert. — 22.15: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Stuttgart,** 16: Unterhaltungskonzert. — 20.15: Frankfurter Sendung. — Anschließend: Tanzmusik. — **Frankfurt,** 16.15: Orchesterkonzert. — 18.45: Esperanto. — 20.15: Rundfunktabarett „Die Aether-Lasche“. — Anschließend: Berliner Übertragung. — **Berlin,** 17: Orchesterkonzert. — 19: Mandolinenorchesterkonzert. — 20: Kabarett vor 25 Jahren. — 24.30: Tanzmusik — **Langenberg,** 17.35: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Prag,** 16.30: Nachmittagskonzert. — 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Tamburitzankonzert. — 20: Brünner Übertragung. — **Milano,** 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Abendkonzert. — 23.15: Jazz. — **München,** 16: Unterhaltungsmusik. — 17.30: Vesperstunde. — 18: Zitherkonzert. — 20.05: Abendveranstaltung. — 22.45: Konzert und Tanzmusik. — **Budapest,** 17.40: Orchesterkonzert. — 19.35: Schallplattenkonzert. — 20.45: Zigeunermusik. — 21.45: Symphoniekonzert. — 22.20: Teile aus Operetten. — **Warschau,** 20.30: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Paris,** 20.10: Abendkonzert.

Volkswirtschaft Wiener Herbstmesse

Eine Reihe sicherer Anzeichen bürgt dafür, daß die in der Zeit vom 1. bis 8. September stattfindende Herbstmesse außerordentlich verlaufen wird. Aussteller aus 16 Staaten geben dieser bedeutenden Veranstaltung des mitteleuropäischen Wirtschaftslebens ein internationales Gepräge. Neben den durch ihre Qualität und ihren Geschmack berühmten Lederwaren sowie den Artikeln des Wiener Kunstgewerbes und der Wiener Mode wird eine Reihe von Sonderveranstaltungen das höchste Interesse der Wiener Messebesucher erwecken. So findet in den Prachtgalerien der Neuen Burg eine Sonderveranstaltung von Frankreichs Luxusindustrie und Kunstgewerbe statt, welche unter Leitung des französischen Handelsministeriums steht. Ferner wird der Pelzmoderale die Aufmerksamkeit aller Interessenten auf sich lenken. In der Rotunde findet zum ersten Mal im Rahmen der Wiener Messe eine internationale Radioausstellung statt, welche einen geschlossenen Überblick auf die in der letzten Zeit erzielten technischen Fortschritte des gesamten Rundfunkwesens vermittelt wird. Auch eine Bedarfsausstellung für die Hotel-, Gastwirts- und Kaffeehausgewerbe und eine Nahrungs- und Genußmittelausstellung verdienen Erwähnung.

Auf dem freien Gelände vor der Rotunde werden sich in eigenen Pavillons die Ausstellungen der jüdischen Republik sowie

der Sowjetunion befinden, während eine große landwirtschaftliche Musterchau die großen Fortschritte der österreichischen Landwirtschaft veranschaulichen wird.

Sehr umfassend wird auch die technische Messe sein, in deren Rahmen insbesondere die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, die Baumeisse, Straßenbaumeisse usw. von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung sind.

Den Besuchern der Wiener Messe stehen gegen Erlangung eines Messeausweises weitgehende Reiseerleichterungen und Fahrpreisbegünstigungen zur Verfügung.

× **Stand der Nationalbank** vom 15. August (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche) — **Aktiva:** Metalldeckung 352 (- 25.3), Darlehen auf Wertpapiere 1599.4 (+ 6.1), Saldo verschiedener Rechnungen 792.7 (+ 1). — **Passiva:** Banknotenumlauf 5356.1 (- 95.4), Forderungen des Staates 132.5 (- 20.4), Verschiedene Verbindlichkeiten in Giro und anderen Rechnungen 1137.5 (+ 131.2). Diskontozinssfuß 6%, Darlehenszinssfuß 8%.

× **„Fremdenverkehr und Bäder“** auf der Leipziger Herbstmesse. Die Sonderchau „Fremdenverkehr und Bäder“, bisher eine Einrichtung nur für die Frühjahrsmesse, wird jetzt zum ersten Male auch auf der Leipziger Herbstmesse vorhanden sein. An ihr werden sich u. a. der Bund deutscher Verkehrsvereine, der sächsische Verkehrsverband, die Schweizer Bundesbahnen, der französische Luftfahrtendienst, die französischen Eisenbahnen und das jugoslawische Reisebüro „Putnik“ beteiligen.

Sport

Leichtathletenweltkampf

Leichtathletische Veranstaltungen gehören in unserer Stadt zu den Seltenheiten. Obwohl alle Bedingungen hierzu gegeben sind, findet dieser Sportzweig, welcher schließlich und endlich die Grundlage für jede sportliche Betätigung bildet, bedauerlicherweise eine ungenügende Pflege. Umso größeres Interesse werden daher die leichtathletischen Wettbewerbe finden, die Sonntag, den 1. September in Form eines Klubwettkampfes zwischen den Leichtathletiksektionen der Sportklubs „Ptuj“ und „Rapid“ zum Austragen gelangen. Zur Durchführung kommen nachstehende Disziplinen: Laufen über 100, 200, 400, 800 und 1000 Meter, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung sowie Stabhochsprung und als Neuigkeit ein 110-Meter-Hürdenlaufen, den Abschluß wird ein 4mal 100 Meter-Staffellaufen bilden. In jeder einzelnen Disziplin bewerben sich von jedem Verein je zwei Wettbewerber. Die Wertung erfolgt nach den erzielten Gutpunkten und zwar 5 erster, 3 zweiter und 1 Punkt dritter Platz. Da gerade „Rapid“ und insbesondere „Ptuj“ über die besten Leichtathleten des Kreises Maribor verfügen, wird die

Veranstaltung gewiß das lebhafteste Interesse unserer Sportgemeinde auslösen.

: **SK. Rapid (Leichtathletiksektion).** Samstag, den 24. d. allgemeines Training. Vollständiges Erscheinen Pflicht! Die Ausschreibungskämpfe für den Klubwettkampf am 1. September werden am Mittwoch abgehalten.

: **SK. Rapid (Fußballsektion).** Die erste Mannschaft tritt Sonntag zum Pokalspiel in folgender Aufstellung an: Pelfo, Barlovič, Kurzmann, Seifert, Simmerl, Löffnigg, Matthias, Flad, Löffnigg, Bertl, Klöpfer, Tergler, Schmidt, Fučkar, Podjaversek. Die Jugendmannschaft spielt in derselben Aufstellung wie bisher.

: **SK. Svoboda.** Heute, Freitag, findet um 20 Uhr im Klubheim eine wichtige Spielerversammlung statt, zu welcher sich sämtliche Mitglieder zuverlässig einzufinden haben. Auf der Tagesordnung ist die Aufstellung der ersten Mannschaft, die Sonntag gegen den SK. Maribor antritt.

Schach

Das Karlsbader Schachturnier

Karlsbad, 23. August. In der gestrigen 18. Runde des Schachturniers gewannen: Sämisch gegen Grünfeld, Capablanca gegen Colle, Niemzowitsch gegen Dr. Bidmar, Thomas gegen Miš Menčič. Remis wurden die Partien: Johner—Marshall, Maroczy—Gurwe, Tartakower—Beder, Bogoljubow—Canal. Unvollendet blieben die Partien: Gilg—Mattison, Spielmann—Treybal, Rubinstein—Dates.

Stand nach der 18. Runde: Capablanca 13, Niemzowitsch 12½, Spielmann 12, Rubinstein 11, Dr. Bidmar 10½, Grünfeld, Gurwe, Beder 10, Bogoljubow, Maroczy 9½, Tartakower 9, Colle, Mattison, Canal, Sämisch 8½, Treybal, Johner 8, Dates, Marshall 7, Gilg 6, Thomas 5, Miš Menčič 3.

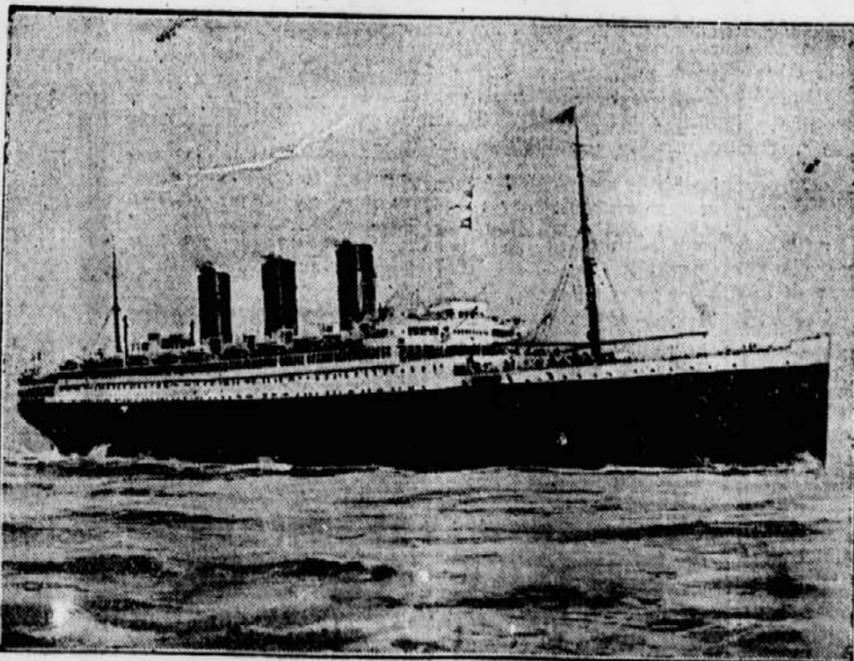
In der heutigen 19. Runde spielen: Canal—Johner, Dates—Bogoljubow, Miš Menčič—Rubinstein, Beder—Thomas, Gurwe—Tartakower, Treybal—Maroczy, Niemzowitsch—Spielmann, Capablanca—Doktor Bidmar, Mattison—Colle, Grünfeld—Gilg, Marshall—Sämisch.

Der Landwirt

I **Zum Aufbau des Knochengeriüsts sind Mineralstoffe notwendig.** Wachsende Nutztiere brauchen zur Ausbildung ihrer Organe und zur Entwicklung des Knochengeriüsts Kalksalze und Phosphorsäure. Führen wir diese Stoffe dem Körper nicht zu, dann verarmt der Körper und es entstehen außer den Erscheinungen der Lecksucht auch solche, die das Knochengeriüst betreffen, wie Knochenbrüchigkeit und bei jungen Tieren Knochenweiche. Nun gibt es viele kalkarme Wiesenböden, während die meisten Wiesenböden auch arm an Phosphorsäure sind. Die Wiesenpflanzen wollen aber diese Nährstoffe in genügenden Mengen haben, sonst gedeihen sie nicht gut und liefern überdies kalk- und phosphorsäurearmes Futter, das üble Folgen für die Aufzucht und Milchwirtschaft bringt. Die Wiesen und Weiden müssen also die nötigen Mengen Phosphorsäure und Kalk unbedingt erhalten, was am besten durch eine Düngung mit Thomasmehl geschieht, das 16% lösliche Phosphorsäure und die Hälfte seines Gewichtes (50%) an wirksamen Kalk enthält. Auf das Joch gibt man 250—300 kg.

I **Der Hühnerpips ist eine Erkältungskrankheit.** Der Pips ist eine Erkältung der Hühner in den wärmeren Jahreszeiten, besonders dort, wenn die Tiere ungeschützt in Regen und Wind im Freien bleiben müssen. Die ersten Anzeichen sind Niesen und häufiges Schleudern mit dem Kopf. In diesem Stadium ist der Pips leicht zu heilen; später artet der Pips oft in Schwindsucht aus. Man trenne die kranken Tiere sofort von den gesunden und bepinsle die erkrankten Tiere mehrmals des Tages mit Zitronensaft oder 2%iger Kvecolinlösung. Bei schweren Erkrankungen, die sich durch einen röchelnden Atem und pfeifende Luftröhre zeigen, läßt man die Tiere täglich mehrmals Teer- oder Salzwasserdämpfe einatmen. Zugfreie Stallungen und Schutz vor kalten Winden und Regen sind Vorbeugungsmittel. Das Abziehen der Jungentüpfel ist eine ganz zwecklose Tierquälerei.

Das zweitgrößte französische Handelsschiff verbrannt



Der Dzeandampfer „Paris“ der Compagnie Generale Transatlantique, der mit 34.600 Tonnen an der zweiten Stelle der französischen Handelsflotte steht, wurde im Hafen von Le Havre durch eine Feuerbrunst größtenteils zerstört.

Bücherchau

b. Fehlerbuch des Kaktenzüchters. Tagesfragen und Ziele neuerzeitlicher Kaktens- und Sukkulentenpflege. Von Dipl. Landwirt Dr. B. v. Koeder. Mit 88 zum Teil ganzseitigen Abbildungen. Grandjean'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis steif kart. RM. 3.50. Es behandelt vor allem die Schwierigkeiten der Pflege und Auszucht der Kaktens. Eine Fülle von Erfahrungen und Beobachtungen eines Kenners und Liebhabers, durch eingehendes Betrachten, unermüdbare Pflege und liebevolles Verständnis gewonnen, ist in diesem Buche wiedergegeben. Fragen aller Art, die für den Züchter

wichtig sind, finden eine gründliche Beantwortung. Koeder erzählt von den heimatischen, örtlichen und klimatischen Verhältnissen der Kaktens und leitet daraus ihre Lebensbedingungen ab. Die Vorteile und Nachteile der einzelnen Einrichtungen und Verfahren, der Geräte, des Materials, der Behälter, der Saatkästen werden eingehend erörtert. Zahlreiche, zum Teil ganzseitige Abbildungen ergänzen den Text. Die wunderbaren Aufnahmen von besonders schönen Kaktenspflanzen erwecken die Begeisterung jedes Liebhabers.

b. Zeitschrift für Stricker. 4. Jahrgang. Jährlich Fr. 7.50. Das letzte Heft dieser gediegenen Monatschrift zeichnet sich durch gute ein- und mehrfarbige Abbildungen und

durch klare, leicht verständliche Strickanleitungen aus. Für die Heimstrickerin ist diese Zeitschrift eine wahre Fundgrube praktischen Wissens. Leser unseres Blattes erhalten eine Probenummer kostenlos zugestellt. Man wende sich an den Verlag: Ed. Dubied & Co., Neuchâtel.

b. Ebenstein Erich, Die verlorene Tochter. Verlag von Josef Gabel, Regensburg. Geb. in Leinen M. 5. — Weil man ihr die nicht „standesgemäße“ Ehe mit dem Buchhändler Arthold verwehrt, verläßt Grete Flach, die zweite Tochter eines angesehenen Wiener Universitätsprofessors, das elterliche Haus. Nach Jahren und nach schweren Schicksalsschlägen werden die Liebenden doch vereint. So hat hier Ebenstein eines seiner wertvoll-

sten Bücher geschaffen, wertvoll in der Spannung und Lösung, wertvoll vor allem durch die Idee: das Eintreten für die berufstätige, selbständig schaffende und insollgebessene gleichberechtigte Frau. Es wird vor allem in der vorwärtstrebenden Frauenwelt einen dankbaren, begeisterten Leserkreis finden.

b. „Seltige Früchte“. 1000 Witze und Anekdoten von Ernst Barlik, 294 Seiten, Titelbild von Koch-Gotha, Preis gebunden M. 3.50, kartoniert M. 2.50. Max Hesses Verlag, Berlin-Schöneberg 1. Hier sind 1000 Witze und Anekdoten von solch schlagender Pointe, so fröhlichen Inhalts und von solcher Ursprünglichkeit vereinigt, daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Wannen und Sonnenbäder, Massage. — Ob bregu 23. Für Damen: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag; für Herren: Montag und Freitag. J. Rejer. 10953

Russisches Konzert mit Vokalisten, Chor und Sologejang der Hofoperjängerin der arischen Oper in Petersburg, Frau Papdinski findet alltäglich von 17 bis 23 Uhr bei jeder Witterung im Park-Café statt. 10940

Buschen-Schant. Neu eröffnet, Sonntag 25. d. M. Anton Braunhardt, Melnik hrb Nr. 40 born. Meebinder. 10943

Nele Matragen und gepolsterte Möbel werden billig umgerichtet beim Tapezierer Anton Krzensek, Burg, Grajska ul. 2. 10916

Vertrauenssachen sind Photostiftel! Frische, trockene gelagerte, schleierrfreie Ware kauft man beim Fachmann Photomeyer, größtes Photostudialhaus Slovenska. 11540

Bettwaren

Einsätze, Matragen, Ottomannen, Polster, Tücheten, Steppdecken, Bettgarnituren, Koffhaare, Aris, Federn und Flaumen, billigt bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ulica 20. Preisliste gratis. 10816

Zu kaufen gesucht

Klub-Garnitur zu kaufen gesucht. Offerte „Klub“. 10983

1 Paar schwere Pferde kauft Expedition und Möbeltransport-Unternehmung „Balkan“, Aleksandrova cesta 35. 10993

20% ige Kronenbons kauft fix gegen Barzahlung Budla siebio na, Ofjel, Despatijna 27. 10570

Motor (Möhl oder Sauggas) 7-10 HP. Dynamo, Gleichstrom 220 Volt, zirka 5 HP. in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Anträge an Uprava Kupajsta Stubičke Toplice. 10969

Autobede zu kaufen gesucht. Anträge unter „Autobede“ an die Verwalt. 10957

Zu verkaufen

Vlechsparherd zu verkaufen. Lattenbachova ul. 4. 10995

Schöne Kanarien zu verkaufen. Preis, Krenova 111, bei Tomšičev brevod. 10986

Junge, reinrassige Wolfshunde, 6 Wochen alt, zu verkaufen. Kovac, Tezno, Ptujka cesta 70. 10964

3 Zucker (Blattpflanzen) hat billigt abzugeben Anton Berce, Radvanjska c. 2. —

Biedermeier-Schreibtisch, Glasvitrine, Bücherkasten, Truhen, Kleider, Wäsche, Mandolinen, Gitarren, Geigen, Baggeige usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 10705

Motorrad mit Beiwagen komplett, elektr. Licht, Signalhorn, äußerst preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Scherbaum, Grajska ul. 10907

Wegen Todesfalles gelang zum Verkauf: 1 vollkommene Schlafzimmereinrichtung, hart, altdeutsch, 1 Kredenz, 1 Dekorationsskivan, 1 Tisch mit 4 Stühlen, 1 Schubladkasten, 2 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch, 1 Kücheneinrichtung, verschied. Hausgeräte und zwar Sonntag, den 25. August ab 9 Uhr, event. an den folg. Tagen. Gregorčičeva ulica 22, 1. St. gegenüber der Samobinshalle. 10811

3 äußere Geschäftstüren mit Steinböden zu verkaufen. Stolna ulica 6. 10969

Sämtliche Manufakturwaren

in allen Preislagen im **Textil-Bazar, Vetrinjska 15.**

Neue Schreibmaschine wird umgetauscht gegen gebrauchte. Adresse Berv. 10939

Remington-Schreibmaschine, gut erhalten, zu verkaufen bei J. Ribansel, Strojmarjerjeva ul. 5, 1. St. 21092

Schlafzimmereinrichtung für 1 und 2 Personen, Tische, Zimmertisch, 2 Schreibtische, moderner Bücherkasten, 10 Kleiderkasten, 2 Ottomannen, Rindergitterbett mit reichlicher Messingverzierung, moderne weiche Betten, Geschirr, 200 versch. Bücher. Anzfr. Strojmarjerjeva ul. 5, im Hof rechts, 1. Stod. 21093

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, rein, separierter Eingang, im Zentrum. Anzfr. in der Berv. 10988

Schönes, großes Zimmer, in der Nähe des Bahnhofes, wird an zwei Herren oder drei Studenten mit oder ohne Kost vergeben. Anzfragen bei Friseur Toman, Aleksandrova cesta 30. 10974

Zwei schöne, separate Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, an zwei solide Herren oder Fräuleins sofort zu vergeben. Ev. mit Kost. Anzfragen in der Berv. 10966

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. Vojašniška 18. 10991

Kostpaß. Evang. Familie in Graz nimmt 12-15 jähriges Mädchen in gewissenhafte, gute Pflege. J. Rottenbacher, Matigasse 35, Part. 10956

Kofal, geeignet für Trafil, samt Wohnung, 1 Zimmer und Küche, an zwei Personen zu vergeben. Anzfragen Verwalt. 10961

Wilkzimmer am Stadtpark, völlig separiert, rein, sonnig, elektr. Licht, schön möbliert, sofort zu vermieten. Adresse Verwalt. 10951

1-2 Studenten (Studentinnen) werden aufgenommen. Strenge Aufsicht, Klavierbenutzung, deutsche Konversation. J. Stibere, Maribor, Svetična 29. 10638

Schönes leeres Zimmer, Eing. vom Stiegenhaus, elektr. Licht, Badzimmereinrichtung, womal. an eine alleinlebende Person sofort zu vermieten. Adr. Berv. 9888

Zimmer, separiert, an selbden ständigen Herrn sogleich oder später zu vermieten. Sodna 15, Tür 6. 10923

Zwei-Zimmer-Wohnung ist an ruhige, bessere, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Anträge unter „N. B.“ an die B. 10925

Nett möbliertes, separiertes Monatszimmer ab 1. Septemb. an soliden Herrn zu vermieten. Anzfrage Matirova 13, 2. St., Tür 5. 10905

Schönes, möbliertes, großes Zimmer, elektr. Licht, Parkettboden, nur an einen Herrn sofort zu vermieten. Nähe Hauptbahnhof. Anzfrage: Ferd. Krausmann, Spejereihandl. Pralja Petra trg. 10986

Schönes, möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, ist ab 1. September Matirova ulica 18, 2. Stod rechts, zu vermieten. 10925

Rehne Student(in) in volle Pension, eventuell Klavier wie deutschen Sprachunterricht. Unter „Erziehungserfolg“ an die Berv. 10938

Reines, möbliertes Zimmer an zwei bessere Personen gleich zu vergeben. Sodna ul. 20, Part., Tür 2. 10269

Möbliertes Zimmer, sonnig u. rein, Parkett, sep. Eingang mit elektr. Beleuchtung, nur an einen besseren Herrn oder Fräulein, auch per sofort zu vermieten. Anzfrage bei Berv. 10268

Möbliertes Zimmer für einen Herrn, mit Frühstück, zu vermieten. Anzfragen an die Berv. 10999

2 Studenten, von gutem Hause, werden auf Kost und Wohnung aufgenommen. Anzfr. an die Berv. 10998

Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer oder Zimmer mit Küche wird per sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an die Verwalt. 10942

Zweizimmer-Wohnung von Beamtenstraße mit erwachsener Tochter, gegen gute Bezahlung, gesucht. Anträge an Frau Wanner, Matirova 2. 10955

Stellengefuche

Ausgelernter Chauffeur und Schlosser, sucht Stelle. Anzfragen in der Berv. 10994

Privatbeamte mit insgesamt 15 jähriger kaufmännischer, hievon 6-jähriger Expeditionspraxis, in Buchhaltung, Korrespondenz, Lagerführung, Export als in allen Büroarbeiten bestens bewandert, sucht mit 1. Oktober l. J. in nur größerem Handels-, Industrie- oder Expeditionsunternehmen Lebensstellung. Zuschriften erbeten an die Berv. dieses Blattes unter „Nichtige selbständige Kraft“. 10901

Exportabemiter, der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stellung bei sofortigem Antritt. Anträge unter „Exportabemiter“ an die B. 10984

RADIOAKTIVES THERMALBAD RIMSKE TOPLICE

(Römerbad) SMS. Hervorragend gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, nervöse Zustände und Frauenleiden. Saison Mai-Oktober. Pension: Vorsaison Din 60.—, Hauptsaison Din 80.— pro Person. Prospekte gratis durch die Badedirektion. 3726

Intelligente, junge Frau, tüchtige Wirtschaftlerin, kinderliebend, sucht Wirkungskreis auf größerem Gut, bei Witwer mit Kind oder ähnlich. Unter „Wirt schaftlich und kinderliebend“ an die Berv. 21000

Offene Stellen

Lehrjunge (Lehrmädchen) wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung J. Stibere, Svetična ulica 29. 10937

Lehrjunge, mit vorgeschriebener Schulbildung, wird aufgenommen. Anzfragen Firma Jof. Martina, Gosposka 18. 10840

Feilelehrling wird sofort aufgenommen. Fran Novak, Aleksandrova c. 22. 10931

Damenfrisurin, gute Arbeiterin, wird sofort aufgenommen. Salon Rescheneder, Aleksandrova c. 18. 10912

Goldarbeiterlehrling wird aufgenommen bei A. Stumpf, Koroska c. 8. 10926

Benötige ein besseres Mädchen, welches schon bei Kindern in Stellung war. Kroat. u. deutsche Sprache erforderlich. Vajk, Reva Grabiska. 10937

Kindererzieherin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Längere Zeugnisse und Mähkenntnisse. Bessere Person bevorzugt. Adresse Verwalt. 10989

Lehrjunge, mit vorgeschriebener Schulbildung, findet Aufnahme bei Max Pucher, Gosposka 19. 10952

MIMI LEINSCHITZ Sodna ul. 15, sucht mehrere

Wäschenäherinnen

die auch Maschinensticken können. 10922

Lehrmädchen wird aufgenommen. Anzfr. Koroska cesta 17. 10982

Gesucht werden: Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderkräulein, Kaffeehauskaffierin, Mädchen für alles. Dienstvermittlung, Miklošičeva 2. 10960

Braves Lehrmädchen für Modisterei und Schneiderei, wird aufgenommen bei Armbruster, Maribor, Slovenska ulica 4. 10933

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen bei R. Bizjak, Gosposka ul. 10992

Kinderstubenmädchen, der italienischen oder deutschen Sprache mächtig, wird per sofort zu einjährigem Mädel für Zagreb gesucht. Anträge mit Photographie an Hoff, Bled, Vini no 40. 10996

Korrespondenz

Intelligenter, älterer Herr, sucht ebenjohliche Frau. Unter „Werb registriert die Welt!“ a. d. Berv. 10921

Versteigerung!

Am Samstag, den 24. August, findet um 9 Uhr am Hauptplatz der Verkauf von verschiedenen Modewaren, Damenhüten, Schuhen u. s. w. statt. 21001

Guter Kauf

erhöht Ihren Umsatz, daher besuchen Sie die

Leipziger Herbstmesse 1929

Allgemeine, technische und Baumesse von 25.-31. August
Textil-Messe von 25.-28. August
Sport-Messe von 25.-29. August



Aufklärungen erteilt der ehrenamtliche Vertreter für den Kreis Maribor: 10791

Dr. Leo Scheichenbauer, Maribor, Trg svobode 3, Chemisches Laboratorium

Für den Kreis Ljubljana: Stegu, Ljubljana, Gledališka ulica 8

Hopfen-Kommission

Max Legisch Nürnberg

Am Hopfen-Markt empfiehlt sich unter Zusicherung altbekannter, streng reeller Bedienung.

Gegründet 1874 10318 Telephon 24476

KYFFHAUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmführender Teilnahme an unserem schweren Verluste sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und die schönen Blumenspenden dankt tiefgerührt. 10979

Familie Gugel u. Wenko.